

Horst Wendt (†)

Bublitz in Pommern. Chronik 1000–1947

Geschichte – Quellen – Statistiken

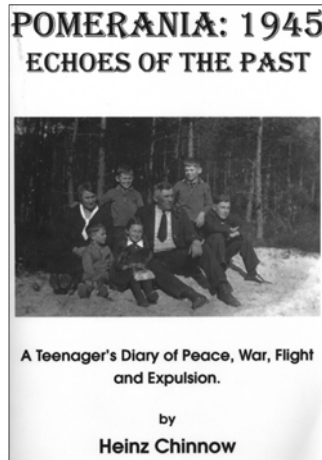
Greifswald, Hamburg 2004

558 Seiten, 42 Seiten z. T. farbiger Bildteil, inkl. Orts- u. Personenregister, Festeinband

ISBN 3-9809244-1-6

Das Lebenswerk von Horst WENDT, die Geschichte seiner Stadt *Bublitz*, an der er viele Jahre akribisch gearbeitet hatte, konnte leider, obwohl komplett fertiggestellt, zu seinen Lebzeiten – er starb am 20. August 2003 – nicht mehr veröffentlicht werden. Wir haben es der Initiative des Herausgebers Jörn KARSTEN zu verdanken, dass bereits zwei Jahre nach dem Tode des Autors das bedeutende Werk für diese Stadt in den Druck gehen konnte. Das Werk ist in drei Teile gegliedert. Teil 1, die Stadtgeschichte, umfasst 203 Seiten, daran schließt sich der Bildteil mit 42 Seiten historischen Aufnahmen an. Der dritte Teil besteht aus einem Anhang, enthaltend Statistiken, Verordnungen und Protokolle, eine Liste der Bürgermeister von Bublitz, Wahlen und deren Ergebnisse, Bublitzer Juden und eine Liste der Toten, Vermissten und Verschleppten des Zweiten Weltkrieges (mit Geburts- und Sterbedaten, die bekannt wurden). Das ganze Werk wird erschlossen durch 387 Anmerkungen, die den Text ergänzen, durch ein Orts- und Personenregister sowie einen reichhaltigen Quellen- und Literaturnachweis. Eine schon lange bestehende empfindliche Lücke der pommerschen Stadtgeschichten wurde hier geschlossen. Das Buch erschien u. a. auch mit Unterstützung des Pommerschen Greif e. V.

Elmar Bruhn, Hamburg



Heinz Chinnow

Pomerania: 1945 – echoes of the past

iUniverse, Inc., New York, Lincoln, Shanghai 2004

155 Seiten, 24 Fotos

ISBN 0-595-30624-1

Heinz CHINNOW, geboren 1931 in *Stolpmünde* und 1957 in die USA ausgewandert, beschreibt in lebendigen Bildern den Lebensweg seiner seit Jahrhunderten in Pommern ansässigen Familie und gleichermaßen ein trauriges Kapitel deutscher Geschichte. Dieser Weg ist ein Abbild des Schicksals einer ganzen Generation junger Menschen, die im Dritten Reich Kindheit und Jugend erlebten und dann mit allen Schrecken von Flucht und Vertreibung fern der Heimat neue Lebensziele suchen und finden mussten.

Als besonders verdienstvoll kann dem Verfasser angerechnet werden, dass es ihm gelungen ist, eigene Erlebnisse mit dem gesamten Geschehen am Ende des Krieges zu verknüpfen. So werden besonders für den englischsprachigen Leser Ereignisse